



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Caspar von Bredow die Vornahme einer Verpfändung, im Jahre 1456.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Merckowe gefessen disse hirnach geschriben guter, Jerlich tzynfye vnd Rente mit namen Im dorffe zu Merckowe vorgnant vrie hofe mit tzeihen hufen dartzu gehorende vnd den tzynfzen, pechten vnd Zugehörungen daryon gefallende zu eynen rechten Manlehen vnd zu gesampter hand gelihen haben, vnd wir verlihen In auch dieselben guter, Jerlich tzynfze vnd Rente zu eynem rechten Manlehen vnd zu gesampter hant, Als gesampter hant recht ist, In craft vnd macht dieffes briefes, Also das die genannten Jaspur vnd herman Cratz solch obgerurt guter Jerlich tzynfze vnd Rente von vns vnd vnser herschaft zu Manlehen haben, besitzzen, nehmen, entsfahen vnd vns auch daruon halten thun vnd dienen sollen, als offte des not geschiet, also manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir verlihen In auch alles das, was wir In von rechts wegen darann verlihen sollen vnd mogen, doch vns, vnnszern Erben vnd nachkomen an vnnszern vnd sußt allermenniglichs rechten vnschedelich. Des zu orkunde mit vnnszern anhangenden Ingefigel versigelt vnd Geben zu Berlin, nach Christi vnnszern (hern) geburt vierthzenhundert Jar vnd darnach In dem funftzigsten Jare, an dem Donrestage des heiligen Nuwen Jares tage:

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original.

LXII. Hasse und Albrecht von Bredow lehnen ein ihnen von der Altstadt Brandenburg übertragenes Schiedsrichteramt ab, i. J. 1452.

Vnsen fruntliken dinst tuuor. Erfamen besundern guden frunde, So gy vns gefcreuen hebben thu jwme daghe vnd ghebeden, den gy holden scholden vpe dessen negesten thukamen dinschedach nemeliken met claus ricze, dat wy dy faken muchthen mede horen vnd vorder dar in gude scheydeslude wesen, deme wy erfamen guden fruntde szo gerne wolden ghedan hebben na vnnsen vormoghe, also hebbe wy mit claus ricze ghespraken, efft he sodanes dages warden vnd met jw holden wolde, alze hebbe wy an em vorstan, dat hy en soddent nicht denket thu dunde, alz gy ok liue fruntde in fines fulues bryue wol vernemen werden: wo wy jw liuen frunde vorder thu liue vn thu wyllen syn, dat dw wy gerne. Screuen vnder vnse Ingefigel thu fryfagk, des dinschedages na den meynden etc. anno domini LII^o.

Hasse vnd albrecht Bruder, genant dy van bredow.

Nach dem Original in Brandenburger Stadtarchive.

LXIII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Caspar von Bredow die Vornahme einer Verpfändung, im Jahre 1456.

Item mein gnediger herre hat Caspar von Bredow vergonnet vnd erlaubt, das er lentze gornkouffer Borger czu Berlin disse nachgeschriben guter vor XXIII schock markischer landswerung czu einem rechten wyderkouff versetzen mach mit nahmen Claws Curd hoff vnd vir hufen, dye geben Jerlich XIII scheffel roggen, XIII scheffel habern, XII pfennig, V honre, vff hinrick kurd hoff vnd II hufen V scheffel roggen, V scheffel habern, V grossz, III honre, vff Tydeke herezebergen hoff vnd

VI hufen fzok, II scheffel roggen, II scheffel gersten, III scheffel habern vnd I hon, Auch mit aller gerechtickeit obirften vnd nidersten gericht In allermaßen dye gnante Caspar dye von fyner gnaden zu rechten lehne bezher gehabt hat die denn Annen finer husfrowen zu leipgedinge verlien weren vnd fye solch guter vor myns herrn gnade verlassen hat vnd widerstading dor vor genohmen als vñ Arnd wylmerstorffes Irs bruders hofse vnd II hufen dye Ir geuen II stücke gelts vnd fye gut gnug doran hat, doch das dye gnant Caspar von Bredow oder sein erben dye gnannten guter vor dye gnannten XXIII schok von dem verstorben lentze Gornkouffer vnd sinen erben so fye schirsten konnen oder mogen lofzen vnd czu Iren gutern brengen sollen on ongeuerde.

Nach dem Kurrn. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 8.

LXIV. Kurfürst Friedrich leiht seinen Hauptleuten im Uferlande Hans von Bredow und Lüdecke von Arnim die Feldmark Jekendorf, am 24. Juni 1457.

Wir Friderich, von gotes genaden Marggraue zu Brannenburg, kurfurste etc. Bekennen offenlichen mit diesem brieff vor vns vnser erben vnd nachkomen vnd sunst allermeniglich die In sehen oder horen lesen, Das wir von funderlicher gunst vnd gnade wegen vnfern heuptleuden Im vkerlandt Reten vnd lieben getrewen Hannsen von Bredaw vnd ludicke von Arnym gnediglich gelihen haben alle vnser gerechtigkeit, die wir haben vnd gehabt haben An der wusten feltmarck zu Jetzkendorff, vnd leyhen das In vnd allen Iren rechten menlichen lehens erben czu einer rechten gesampten hant vnd Manlehen mit allen genaden vnd rechten obersten vnd nydersten gericht vnd mit aller zugehorunge, als das In seinen vir greniczen gelegen ist, nichts nicht vñzgenomen mit craft vnd macht dits brieffs, Also das sie das zu rechten Manlehen vnd gesampter hant von vns haben nemen vnd entpfahen, so ofte das not tut, vns auch dauon halten tun vnd dinen fullen als manlehens recht vnd gewonheit ist vnd leyhen In doran alles das was wir von genaden rechts vnd gewonheit wegen doran verlihen fullen vnd mogen, Doch vns an vnfern vnd suft ydermeniglich an seiner gerechtigkeit vnshedlichen: vnd wir haben In des zu ein Inwitzer geben vnnsren lieben getrewen hannsen von Buck zu Stolp gefessen. Zu vrkund etc. Datum Nuven Angermunde, an sand Johans Baptisten tag, Anno etc. LVII.

Nach dem Kurrn. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXII, 205.

LXV. Kurfürst Friedrich beleihet die von Bredow zu Bredow mit den von Kalenbergischen Lehnsbesitzungen zu Ribbeck und Cossbant, am 18. April 1460.

Wir friderich, vonn gots gnadenn Marggraue zcu Brannburg, kurfurst, des heiligenn Romischenn Reichs Ertzkammer vnnd Burggraue zcu nuremberg etc. Bekennen mit diesem briue offentlich für allem, die Ine sehenn oder horen lesenn, vor vnns vnser erbenn vnd nachkomen, Margrauen zcu Brannburg, vnnd sunst Idermeniglich, Das wir vmbe wylliger getrewenn dinste willen, die